

Medienmitteilung

Amt für Landwirtschaft / Telefon 041 819 15 10 / Telefax 041 819 15 19 / E-Mail afl@sz.ch

Pfäffikon, 3. März 2022



Die Rebe lässt sich nicht unterkriegen

Unkraut vergeht nicht – die Rebe auch nicht

(AFL/i). Die Rebe ist ein Stehaufmännchen par excellence. Egal ob Frost, Sintfluten oder Hagel ihr zu schaffen machen, sie holt das Beste aus der Saison heraus. Trotzdem ist und bleibt das Weingeschäft eine Herausforderung.

Das Jahr 2021 stellte die Rebe und Winzerinnen und Winzer auf eine harte Probe. Nach überdurchschnittlich warmen Temperaturen Anfang Jahr folgte nach Ostern eine Woche mit Minustemperaturen in jeder Nacht. Die Reben waren da noch nicht ausgetrieben, doch auch in der Wolle nahmen sie – noch unbemerkt von vielen – Schaden. Dieser zeigte sich erst später, als nicht alle Augen austrieben. Darauf folgte ein Sommer mit viel Niederschlag. Dieser bedeutete nicht nur Nässe für Pilzinfektionen, sondern auch nasse Böden, welche das Ausführen der notwendigen Pflegearbeiten im Rebberg fast nicht zuließen. In den zwei Rebgemeinden Immensee und Buttikon kam es ausserdem im Juli zu einem immensen Schaden durch den starken Hagel. Auch Steinen war betroffen, wenn auch nicht im gleichen Ausmass. Aber bei den Trauben, welche im schliesslich doch besonders schönen Herbst noch hingen, gab die Rebe ihr Bestes. Wie viel ein perfekter Herbst aus den Trauben herausholen kann, lässt einen staunen. Vor allem die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht liessen die Trauben reifen. Da die Traubenmenge durch den Frost bereits früh reduziert worden war, konnte sich die Rebe auf die Qualität der verbleibenden Trauben konzentrieren. So kann zurzeit ein guter, wenn auch sehr kleiner Jahrgang abgefüllt werden. Die edlen Tropfen aus 2021 müssen also mit Bedacht genossen werden.

Reben im Kanton Schwyz

Der Kanton Schwyz hat rund 36 Hektaren bestockte Rebfläche, wobei die Mehrheit davon in der Region Ausserschwyz um den Zürichsee liegt. Mehr als die Hälfte der Rebfläche ist mit roten Sorten bestockt. Die Hauptsorten sind in absteigender Reihenfolge Blauburgunder, Riesling-Silvaner, Chardonnay, Cabernet Soyhières und Räuschling. Insgesamt entsprach die Weinlese 2021 51 % des 10-jährigen Mittels, wobei in den letzten 10 Jahren auch das Frostjahr 2017 und der sehr trockene Sommer 2020 mit je relativ tiefen Erntemengen eingerechnet sind. Beim Rotwein war die Erntemenge stärker reduziert (46 % des 10-jährigen Mittels) als beim Weisswein (64 % des 10-jährigen Mittels).

Amt für Landwirtschaft, Abteilung Beratung und Weiterbildung
Kathrin von Arx, 055 415 79 26

Auskunft am Donnerstag, 3. März, zwischen 10 und 11 Uhr

Bildlegenden:

- Ölflecken sind die ersten Symptome des falschen Mehltaupilzes. Die Infektion mit diesem Pilz geschieht via Regenspritzer. Die Infektion wird durch starkes Wachstum der Reben, wie dies im Frühsommer 2021 der Fall war, gefördert.
- Hagelschaden: Hagel kann einerseits die Trauben schädigen, andererseits werden auch das Blattwerk und die Triebe angegriffen. Triebe wie in der Abbildung können im nächsten Jahr nicht als Strecker genutzt werden, an welchem die neuen Triebe und Trauben wachsen würden.
- Reifende Trauben: Nicht an allen Trieben gab es dieses Jahr Trauben. Dank des schönen Herbstes kam es aber doch noch zu einer qualitativ guten, wenn auch kleinen Ernte.